

Philipp dem Guten und Karl dem Kühnen die Rede ist (Nr. 7–9) bzw. Wahrhaftigkeit am Fürstenhof, Glaubenskampf und Treue thematisiert werden (Nr. 10–12). Als Abschluß werden zwei eigenhändig überlieferte Briefe von 1462 und 1464 abgedruckt (Nr. 13 und 14). Einleitend wird zusammengestellt, was sich über Bildung, Buchbesitz und rhetorisches Können Fillastres, der als geschickter Redner galt, in Erfahrung bringen läßt; außerdem wird zu jedem abgedruckten Text eine historische und stilistische Einordnung sowie eine Darlegung der Überlieferungsverhältnisse geboten. Insgesamt 47 Hss. mit Werken Fillastres in Paris, Brüssel, Saint-Omer, Wien und anderenorts werden detailliert beschrieben; des weiteren werden Notizen zu verschollenen oder nicht identifizierten Exemplaren des Buchs vom Goldenen Vlies sowie eine Zusammenstellung der einzeln überlieferten Miniaturen und der Drucke dieses Werks geboten. Lobend sei neben der sorgfältigen und umsichtigen Darbietung insbesondere der ausführliche historische Kommentar im Editionsteil hervorgehoben; insgesamt ein willkommener Beitrag zur burgundischen Hofkultur, zur Kreuzzugspropaganda und allgemein zur politischen Rhetorik im 15. Jh.!

C. M.

Jaroslav BOUBŇN, *Dílo Petra Chelčického a současný stav jeho edičního zpřístupnění* [mit Zusammenfassung: Das Werk von Petr Chelčický und der gegenwärtige Editionsstand], *Český časopis historický* 102 (2004), S. 273–296, ist ein gründlicher Bericht zum heutigen Stand der Forschung über den originellsten Denker der böhmischen Reformation, der in dem südböhmischen Dorf Cheltschitz, abseits der „großen Geschichte“, viele tschechische, meist nur unikal überlieferte Traktate verfaßte, die lange noch nicht alle im Druck vorliegen, obwohl ihre denkerische Originalität nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Ivan Hlaváček

---

Geschichtsdeutung auf alten Karten. Archäologie und Geschichte, hg. von Dagmar UNVERHAU (Wolfenbütteler Forschungen 101) Wiesbaden 2003, Harrassowitz, 496 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-447-04813-1, EUR 119. – Vom 26. bis 29. Oktober 1999 fand das 46. Wolfenbütteler Symposium über das Thema Geschichtsdeutung auf alten Karten unter der Leitung der Hg. statt, die einleitend (S. 7–19) über die Tagung berichtet. Das Spektrum der Beiträge reicht weit über das MA hinaus, manche erörtern auch epochenübergreifende Aspekte (wie der Beitrag von Gyula PÁPAY, Die Anfänge der Geschichtskartographie, S. 165–191, 13 Abb.). Im engeren Sinn ma. sind folgende Aufsätze: Anna-Dorothee von den BRINCKEN, Herausragende Plätze der antiken Geschichte im Bild der mittelalterlichen Ökumene-Karte (9. bis beginnendes 14. Jahrhundert) (S. 23–53, 13 Abb., leider nur in Schwarzweiß), gibt einen souveränen Überblick über die auf ma. Karten besonders hervorgehobenen Orte (ausgeklammert sind Rom und Jerusalem) und unterscheidet dabei drei Kategorien: Orte, die auch in der Bibel eine Rolle spielen, Plätze, „die in der christlichen Spätantike eine überragende Bedeutung behalten“, und schließlich solche, die